

Fischart, Johann: Dis ist ain wunderlicher streit (1568)

1 Dis ist ain wunderlicher streit,
2 Der jrr gemachet hat vil Leut,
3 Vnd ist ain also im gesicht
4 Vorkommen, wie es hie geschicht.
5 Vnd wiwol er vor Jaren etlich
6 Ward beschriben nach der läng sehr deitlich,
7 Auch männiglich wol angensem,
8 Doch weil die kürze ist bequem,
9 Will ich einzihen diselb läng,
10 Wiwols kaum leid die Klostermeng.
11 Vnd erstlich, ist demselben Man
12 Sanct Löw, Francisci gros Caplan,
13 Erschinen vnd hat gfüret jn
14 Auf ainen hohen Lättner hin,
15 Im Sanct Franciscum dort gewisen,
16 Wie er so scheuzlich würd zerrissen
17 Von seinen aignen Ordens-Leuten,
18 Die hin vnd her sein Regul deiten,
19 Demnach im auch erklärt dabei,
20 Was jde Person thu vnd sei,
21 Nämlich, das die Nonn, die da steht,
22 So mit Francisci Hand vmbgeht,
23 Vnd jm wolt gern die Wund verstreichen,
24 Auf das Ir pliben die Wundzaichen,
25 Ist von Senis Sant Katharein,
26 So soll ains Ferwers Tochter sein,
27 Die sagt, das, da sie war verzuckt,
28 Hab jr Maria eingetruckt
29 Fünf Wundmal, die sie selbs vileicht
30 Jr malt, auf das jr der Franz weicht.
31 Diser gleich beigefallen sind
32 All Prediger-Mönch, das schwarz Gesind,
33 Die han Franciscum gar veracht

34 Vnd dafür jr Kätt gros gemacht.
35 Als aber die schir war verschwunden,
36 Ain Schneiderknecht zu Bern sie funden,
37 Dem sie fünf Wunden auch einetzten
38 Vnd jn vber Franciscum setzten.
39 Drumb sticht der Schneider hie dem Franzen
40 Das Herz ab mit der Schneider Lanzen,
41 Vnd schneid ab mit der Schär die Hand,
42 Das er damit sein Wund verquannt.
43 Folgents, der Barteht, der dort steht,
44 Dem das Hemd aus den Hosen geht,
45 Vnd sein Patron am Backen zerrt,
46 Als ob er Haar von jm begert,
47 Ist aus der Chiaciner Sect,
48 Die gern warm inn den Hosen steckt,
49 Auch inn dem Mantel vnd im Hemd,
50 Vnd welchs der Regul ist gar fremd,
51 So haben sie auch ainen Bart
52 Vnd lind Schuh, dan die Mönch sint zart.
53 Nachgehends kompt ain Capuciner,
54 Der rümt sich auch Francisci Diner,
55 Vnd trennt sich vmb die Gugel doch,
56 Die mus jm sein vor andern hoch.
57 Der aber holt das Bettbuch do,
58 Nännt sich vom Evangelio,
59 Weil sie sein Regul an Corden tragen,
60 Welchs sie das Evangelium sein sagen.
61 Der hie das Crucifix erwischt,
62 Vom Orden
63 Die tragen das kreuz an der Kutten,
64 Vnd schlagen sich oft, das sie pluten.
65 Seh, wie sich sperrt ain anderer Orden,
66 Welcher benant ist von der Pforten,
67 Von
68 Der will den Ablasprif allain,

69 Welchen, wie die Mönch han erdacht,
70 Maria hat Francisco bracht,
71 Darinnen Ablas ist versprochen
72 Allen, die durch jr Kirchthor krochen.
73 Deren, die an der Kutten reissen,
74 Will der ain, ain Amadeer haissen,
75 Sonst gnant Brüder von Gotes Lib,
76 Die ich gern mit dem D. beschrib.
77 Der ander nennt sich ain Pauliner,
78 Ja wol Fauliner, Maule-diner;
79 Der ain will Eselfarb han die Kutt,
80 Den andern Spatzengraw dunkt gut;
81 Der Esel will die Kutt han eng,
82 Die Spaz ganz weit von guter läng.
83 Der ain will, die Cord soll jm sein
84 Nach des Franzen ganz weis zum schein,
85 Aber der ander Kuttenlapp
86 Will, Franz het ain Sail wie die Kapp.
87 Ist das mir nicht ain ernster streit?
88 Sint Klosterwäscherin kain fromm Leut?
89 Auch kompt S. Clar aus jrem Kloster,
90 Greift zwischen dem Bain zum Paternoster;
91 Die hat gstift sonder Bettels-glider,
92 Die man heißt die Klarinerbrüder,
93 Die schämen sich Francisci Namen,
94 Tragen doch Eselgraw allsammen.
95 Die aber gschürzt hie nackend knien,
96 Am rechten Fus Franciscum zihen,
97 Da ist der ain von Neuer Sect,
98 Die vor sechzig Jarn ward geheckt
99 Vom Minoriter zu Paris,
100 Die sich die Repentinisch his,
101 Von Penitenz, die sie beweisen
102 Mit Gaiseln, damit sie sich schmeissen.
103 Der ander heißt von Observanz

104 Sonst Plochler, hält die Regul ganz,
105 Weil er ist ain Holzschuhen Reuter,
106 Ißts nichts gekochts on Ops vnd Kräuter.
107 Gleichs thut auch diser Bettel-kund,
108 Der Bosiainer, mit seim fund,
109 Der maint, sonst niman komm zum Hail,
110 Er trag dan, wie er, Schuh von Sail.
111 Nachher, der vmbzicht mit dem Bäsen,
112 Den Staub ganz fleisig aufzuläsen,
113 Ist von dem Orden
114 Die Minsten sind sie dort vnd hi;
115 Sie tragen von Francisco vmb
116 Vil Kat vnd Erd, falsch Hailigtumb.
117 Noch ist ain lust zusehen dort
118 Die zwen Schuhfechter auf aim Ort,
119 Dis sind
120 Die man sonst nennt die Minderer-Brüder,
121 Die wöllen sein gringer vnd minder
122 Dan
123 Dise haben wol ainen Namen,
124 Vnd stimmen doch noch nicht zusammen,
125 Dan sie drumb zanken vnd sich schlagen,
126 Was für Schuh Franz hab angetragen:
127 Dem ainen der Holzschuh gefällt,
128 Der ander es mit Leder halt.
129 Der mit der Geltpüchs darvon tritt,
130 Der ist aus der Collecter Rott,
131 Die Gelt samblen zu Klösterbauen,
132 So doch Franz kain Gelt an wolt schauen.
133 Item, dort tragen zwen das Bruch,
134 Den Bettelsack vnds Hosentuch;
135 Der ain ist vom Frölichen Orden,
136 Welcher
137 Der ander ist von Augustinis,
138 Ist baider Regul vngewis.

139 Die Strümpf sie an den zähen stümmeln
140 Damit die faule Füs nicht schimmeln,
141 Vnd schneiden oben noch darzu
142 Trei Schornstainlöcher inn die Schuh.
143 Noch zihen zwen Knöpf dort di Corden:
144 Der ain ist Reformater Orden,
145 Der ander ain Conventual,
146 Die zanken vmb den strick zumal:
147 Der ain will zwölf knöpf an seim Sail,
148 Der ander vngrad für sein thail.
149 Aber, Holla, wa wolt jr lasen
150 Braudern Nas mit der Naschigen Nasen,
151 Der auf aim Gaisbock her postirt,
152 Damit die Spatzenzunft er zirt,
153 Vnd ausbrächt dise haimlichkait
154 Von seiner Mönchischen ainigkait?
155 (dan jm zu lib, dem Predigspatzen,
156 Mußt man den Spatzenhaz fürkratzen,
157 Vnd wann man merkt, das er jm gfallt,
158 Den Schwalwenkrieg man jm noch bhallt.)
159 Er hat dannoch Francisci Bruch
160 Vmbsonst nicht gschützt, dan auf seim Buch
161 Seinen angtschwais er davon trägt,
162 Welchs doch dem hinter jm nicht schmäckt,
163 Dem Alexander von Ales,
164 Der oft den Mönchswust angreift räs.
165 Die Päbst, so kaufmansballen suchen,
166 Sind auch aus Franzen Bettelkuchen,
167 Aber nach dem sie Päpst sint worden,
168 Han sie verschmächt den Bettelorden,
169 Vnd nichts vom Franzen bhalten mehr
170 Als Reichtumb, kaufmanschaz vnd ehr,
171 Welches doch Sant Franz vbergab,
172 Da er den Kaufmansstand legt ab.
173 Drumb lasen sie dort ligen strack

174 Das härin Hemd vnd Bettelsack,
175 Vnd lehren dispensiren drumb
176 Des Franzen Evangelium.
177 Inn dem der Mönch dis obgesezt
178 Mit dem Man auf dem Lättner schwezt,
179 Ruft ainer lachend vber laut:
180 »sih, ligstu hie, du schöne Braut!
181 Thun dir das deine Rottgesellen,
182 So sei jr Abt der inn der Höllen.«
183 Von diser Prediger-stimm vnd lachen
184 Thät aus dem Schlaf der Man erwachen,
185 Welchem vorkommen war dis gsicht,
186 Wiwol er gern het gfragt bericht
187 Den Mönch, wer das gschrai doch macht,
188 Jdoch er bei jm selbs eracht,
189 Das Dominicus, der Predigschwalw,
190 Seie dis schreiend Merzenkalw,
191 Dan Prödiger-Mönch, die Schwalwenprüder,
192 Sint Barfüßern, den Spatzen, zuwider.
193 Dis ist die Summ vom Kuttentreit,
194 Wer aber solchs begeret weit,
195 Der finds auch nach der läng im truck,
196 Vnd ain ganz Büchlin von dem stuck.

(Textopus: Dis ist ain wunderlicher streit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32256>)